

Kapitel

Initiator*innen: Kreisvorstand (dort beschlossen am: 26.06.2022)

Titel: Tierschutz forcieren

Text

1 Wir haben in der vergangenen Legislatur die Finanzierung des Tierheims am
2 Uhlenkrog gesichert. Dafür stehen wir auch weiterhin. Wir möchten auch
3 Stadttauben schützen und gleichzeitig ihre Population kontrollieren, indem wir
4 sogenannte Taubenschläge bauen. Dort können sie geschützt brüten und nächtigen.
5 Durch einen gesicherten Zugang zu artgerechtem Futter werden die Tauben weniger
6 aufdringlich bei der Futtersuche und ihr Gesundheitszustand verbessert sich.
7 Gleichzeitig werden die Taubenhinterlassenschaften auf einige wenige Plätze
8 konzentriert und somit die Stadt in der Fläche entlastet. Zudem können dort die
9 Eier der Tauben mit Attrappen ausgetauscht werden und so die Taubenpopulation
10 verringert werden. Der erste Taubenschlag ist im Innenstadtbereich geplant und
11 beschlossen. Wir fordern einen weiteren Taubenschlag auf dem Ostufer - im
12 Bereich Gaarden. Davon würden sowohl die Tauben als auch die Menschen
13 profitieren.

14 Aus dem gleichen Grund fordern wir die Kastrations- und Kennzeichnungspflicht
15 von Katzen, um die streunende Katzenpopulation zu verringern. Eine verringerte
16 Katzenpopulation würde auch den Vogelschutz fördern, da viele Vögel streunenden
17 Katzen zum Opfer fallen. Haushalte mit geringem Einkommen, die die Kosten einer
18 Kastration nicht tragen können, werden durch das Projekt der Tierärztekammer mit
19 Unterstützung des Landes, welches regelmäßig kostenlose Kastrationen anbietet,
20 gefördert. Züchter*innen sollen Ausnahmegenehmigungen erhalten können, insofern
21 Kontrolle und Versorgung der Nachzucht glaubhaft dargelegt werden kann.

22 Wir befürworten ein Wildtierverbot in Zirkussen und werden uns auch weiterhin
23 dafür einsetzen, dass Kommunen die Möglichkeit bekommen ein solches Verbot
24 aussprechen zu können. Wir werden prüfen, ob wir über Vorgaben bei der

25 Flächenvergabe an Zirkusse hierauf einwirken können.

26 Zum Schutz der Biodiversität ist Insektenschutz essentiell. Dazu fordern wir ein
27 ökologisches und smartes Beleuchtungskonzept, mehr Blühwiesen und eine
28 Biodiversitätsstrategie. Die Stadt benutzt bereits seit vielen Jahren keine
29 Pestizide mehr. Zudem braucht die Stadt Kiel eine extensive Grünflächenpflege,
30 insektenfreundliche Bepflanzung (auch im Blühhhythmus, sprich dass die
31 nektarsaugenden Insekten über das Jahr immer etwas zu fressen finden) und
32 Strukturvielfalt in Grünflächen und Insektenhotels.

33 Freizeitfischerei möchten wir besser kontrollieren, weil dort häufig Regelungen
34 unterlaufen werden. Besonders im Schilfbereich ist Angeln für den Fischbestand
35 kritisch. Die Biodiversität muss nicht nur an Land, sondern auch im Wasser
36 geschützt werden.